

M1 PROJEKT UMBAU KIRCHE – SS2017 VORABZUG 04.04.17

Campus-Kennung:

L_s17_M1_12TN Umbau Kirche(Ü)

17ss-59135 L_s17_M1_12TN Umbau Kirche(Ü)

17ss-59137 L_s17_M1_12TN Ergänzendes Modul Umbau Kirche (Ü)

Modulare Anmeldeverfahren:

MAV(B) P_s17_M1_12TN Umbau Kirche

MAV(B) L_s17_M1_12TN Ergänzendes Modul Umbau Kirche

MAV(B) P_s17_M1_12TN Ergänzendes Modul Umbau Kirche

Prüfung:

Prof. i.V. ir Fred Humble

Univ. Prof. Sabine Brück

Dipl.-Ing. Architekt Christoph Helmus

M1 Umbau Kirche St. Peter

Transformation einer denkmalgeschützten Kirche in Co-Working-Offices

Kirchen-Transformation

Kirchengebäude waren stets Kulturträger par excellence für die europäische Stadt und Siedlung. Sakrale Gebäude haben über Jahrhunderte hinweg maßgeblich die orts- und Identitätsbildung unserer gebauten Umgebung geprägt. In Folge des gesellschaftlichen Wandels steht einer großen Zahl von Kirchen eine ungewisse Zukunft bevor. Die Zahl der Kirchengänger, der Priester und die Zahl der Gottesdienste und Tauffeiern nehmen seit Jahren ab. Die Landesdenkmalämter ermittelten Ende 2013, dass voraussichtlich alleine in Nordrhein Westfalen bis zu 1.500 Kirchen von einer Aufgabe betroffen sind. Findet sich kein „Neues Nutzungskonzept“ drohen Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen, welche die Kirchengemeinden in vielen Fällen kurz- oder mittelfristig zu

überfordern werden. Wird das Gebäude nicht reaktiviert, droht der vollständige Rückbau und möglicherweise damit einhergehend der Verlust des Ortes und der Identität.

Für die geschichtsträchtige Kirche St. Peter ist im Rahmen des M1-Projektes eine starke, frische und tragfähige Perspektive für den Baukörper und die zukünftige Entwicklung des Ortes zu entwickeln.

Seitens des Bistums Aachen und seitens des Kirchenvorstandes besteht großes Interesse einer Bearbeitung dieser Entwurfsaufgabe durch Studenten des Lehrgebietes für Bauplanung und Baurealisierung. In Abstimmung mit Euch werden wir gerne zu Zwischenkolloquien und/ oder zur Endabgabe Vertreter des Bistums als Gäste hinzuladen.

Aufgabe:

Die Kirche St. Peter soll in ein zeitgemäße Co-Working-Office-Spaces transformiert werden. Hierbei sind die aktuellen Ansprüche und Strömungen in Bezug auf individuelle Innenarchitektur- und Büroraumkonzepte wie auch die grundlegenden Anforderungen an Funktionalität und Wirtschaftlichkeit zu Grunde zu legen.

Neben der Transformation des bestehenden Kirchenkörpers (Flurstück 1251 Kirche + "Insel"), sind die angrenzenden Baugrundstücke mit einzubeziehen. Ein Abriss der Gebäude auf den Flurstücken 1663 Pfarrhaus (Nr 1) und 1252 Mehrfamilienhaus + Pfarrsaal (Nr 74 | 70 | 68 | 66) ist bei der Entwurfskonzeption in Varianten zu untersuchen.

Die Art und Weise der Volumenerweiterung, der Raumkantenveränderung und Nutzungserweiterung soll ausdrücklich das gesamte Spektrum einer grundlegenden Transformation in Bezug auf „Anbauen, Teilrückbauen, Dazwischenbauen, Obenaufbauen, Ausbauen, Weiterbauen“ umfassen. Die Form des Fügens von Alt und Neu soll vertiefend betrachtet werden, wobei klassisch-denkmalkonforme Absetzungen und Trennungen bewusst hinterfragt werden sollen.

Nichts ist heilig.

Methode:

Phase 1: Input und Studie

-Im Zuge der Input-Phase des Entwurfsprojektes werden aktuelle internationale Kirchen-Umnutzungskonzepte analysiert und in Bezug auf mögliche Umnutzungspotentiale für Kirche St. Peter bewertet. In Form einer Kurz-Machbarkeitsstudie soll hierzu die im Referat vorgestellten Umnutzungsform auf St. Peter adaptiert werden.

-Parallel werden, begleitet von Expertenvorträgen aus der Planungspraxis, Bürokonzepte analysiert.

-Erstellung von Arbeitsmodellen auf städtebaulicher Ebene.

Phase 2: Konzeption und Vorentwurf

- Städtebaulicher Entwurf unter Einbeziehung der stadträumlichen Umgebung. Anhand eines städtebaulichen Modells und Perspektivskizzen sind Volumenstudien in Varianten zu erstellen. Die umgebenden Flurstücke sind baulich einzubeziehen. Der Entwurfsprozess ist mit Arbeitsmodellen (Styrodur) und Fotomontagen voranzutreiben und zu Dokumentieren.
- Entwicklung und Festlegung des Bürokonzeptes.
- Strukturanalyse eines Bürogebäudes in 2er-Gruppen in Bezug auf Büro- und Erschließungsstruktur, Maße, Haustechnikinstallation und Flächen (Zusammenstellung als PDF DIN A4-Querformat; Seminaristische Ergänzung)
- Daraufhin folgt die individuelle Entwicklung eines Gebäudekonzeptes auf Grundlage von Büroplanungsparametern wie Erschließungsstrukturen, Bürokonzeption, Achsraster, Materialisierung, Anforderungen an Belichtung, Belüftung und Brandschutz, sowie Flächeneffizienz und Nachhaltigkeit im Maßstab 1:500 bis 1:50. Gemeinsam sollen kürzlich errichtete Bürogebäude in der Region besichtigt und in Bezug auf die o.g. Parameter betrachtet werden.

Phase 3. Ausarbeitung und Präsentation

- Ausarbeitung des Entwurfes in Grundrissen, Ansichten und Perspektiven und Fügungsdetails.
- Erstellen eines Materialkonzeptes für die neue Fassadenbauteile und die Büroeinrichtung.
- Die Abgabepräsentation erfolgt anhand einer Beamerpräsentation, Modell und DIN A0-Plänen.
- Die genauen Abgabeleistungen werden noch im Detail benannt werden.

Lage und Geschichte St. Peter, Aachen:

Die Kirche St. Peter befindet sich zentral „hinter dem Bushof“ zwischen Peterskirchhof und Alexanderstrasse in der Aachener Innenstadt.

Die Kirche liegt auf einer leichten Anhöhe auf einem Areal einer römischen Begräbnisstätte. Die erste schriftliche Erwähnung einer dem hl. Perus geweihten Kapelle an diesem Ort findet sich in einem 1215 verfassten Testament. Das Bauwerk selbst ist jedoch bedeutend älter: Vermutlich bereits um 1167, als Kaiser Friedrich I. Barbarossa die Stadt Aachen zum Bau eines befestigten Mauerrings verpflichtet, wurde der Westturm errichtet. Als Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung ist er heute eines der ältesten Bauwerke Aachens. Der Grundriss des staufischen Urbaus wurde 1974 beim Umbau der Peterskirche ausgegraben.

Bis zum Brand von 1943 beherbergte der Turm die 1250 von der Bürgerschaft Aachens in Auftrag gegebene Glocke, die der Stadt als Alarmglocke diente und eine der ältesten Bürgerglocken Deutschlands war. In ihrer Inschrift hieß es u.a.: "Dieben, Räufern, Mördern bin ich ein Schrecken, diene zum gemeinen Wohl, in dem ich einen Schall gebe".

Von der staufischen Kirche hat sich bis auf das Untergeschoss des Turms nichts erhalten, ob es schon früher Vorgänger gab, ist nicht bekannt. Wie die Pfarrkirche St.Adalbert und St.Jakob war

auch St.Peter bis ins Hochmittelalter vom Münster als Mutterkirche abhängig. 1260 wurden die Pfarrrechte durch eine Breve vom Papst Alexander IV erweitert (u.a. die Genehmigung zur Nottaufe und Osterkommunion). 1331 wird mit Rektor Johannes erstmals ein Priester an St.Peter erwähnt.

Baunachrichten aus den folgenden Jahrhunderten sind spärlich. Vermutlich um 1450 wurde der rechteckige Chor der staufischen Kirche durch einen polygonalen Chorabschluss in gotischer Bauweise ersetzt. 1621 veranlassen die Aachener Jesuiten eine "Erneuerung" der Pfarrkirche, "nachdem diese nun fast Baufällig worden". In den folgenden häufen sich Nachrichten über Neuanschaffungen und Ausbesserungen an dem zusehends verfallenden Bauwerks, das u.a. 1667 ein neues, hölzernes Gewölbe erhält.

1692 wurde Johann Heinrich Scholl († 1724) Pfarrer an St.Peter. Zielstrebig verfolgte er sein Ziel eines Kirchenumbaus, ehe 1714 die mittelalterliche Kirche abgebrochen wurde; nur der imposante Westturm blieb unangetastet. Nach Plänen von Stadtbaumeister Laurenz Mefferdatis (u.a. Theresienkirche, Pontstrasse, 1739-1748) entstand bis 1717 der barocke Neubau, dessen Aussenmauern heute noch erhalten sind: ein schlichter, dreischiffiger Backsteinbau mit Fensterrahmen in Kalkstein. In der Amtszeit des Pfarrers Rochus von Finkenberg (1731-1753) erhielt die Kirche ihre prächtige Barockausstattung mit Kommunionbank, Kanzel, Emporenbrüstung und Beichtstuhl. Eine Vorstellung von der Pracht des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Innenraums gibt die nebenstehende sw-Aufnahme.

Mit dem Übergreifen der Französischen Revolution auf das Rheinland 1794 erlebte das kirchliche Leben in Aachen eine Neuordnung, bedingt durch die Säkularisation des Kirchenvermögens und die Aufhebung zahlreicher Klöster und Kirchen. 1801 wird Aachen erstmalig Bistum. 1804 wird St.Peter zu Hauptpfarre. Doch erst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es wieder zu bedeutenden Umbaumaßnahmen und Neuanschaffungen. Weil die Kirche für die stetig wachsende Gemeinde zu klein wurde, entstehen sukzessive Anbauten: ein neobarocker Portalvorbau (1862), die südliche Kapelle (1865, heutiges "Schatzkästchen") und die Gutenratskapelle (1879/80).

In der Nacht vom 13./14 Juli 1943 wurde der Turmhelm von Brandbomben getroffen; weil kein Löschgerät und Wasser zur Verfügung standen, brannte schließlich die gesamte Kirche aus. Ein weiterer Luftangriff im April 1944 vollendete die Zerstörung. Zwischen 1948 und 1951 vollzog sich unter Leitung von Werner Schottstädt und Karl Schlüter der Wiederaufbau unter Beibehaltung der erhaltenen Aussenmauern. 1974/75 erhielt der karge Innenraum unter Leitung von Dombaumeister Leo Hugot († 1982) seine heutige Gestalt. Die alte Sakristei wurde abgerissen und in den nun vom Kirchenraum abgetrennten Chorbereich verlegt. Die Ostung wurde aufgegeben, der Chor an die Südseite verlegt und der Altar im Zuge der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils in der Mitte der Kirche und der Gemeinde gerückt.

Termine/Planung

Veranstaltungstag M1-Umbau Kirche: „immer mittwochs“

Die Betreuung findet jeweils Mittwochs ab 9:00h bis i.d.R. ca. 13.00h im R016 (Lehrgebiet Bauplanung und Baurealisierung, Reiff) statt. Kolloquien-, Referats-, Expertenvortrags- und Ortsbesichtigungstermine werden nach Möglichkeit mittwochs (zw. 9:00-18.00) stattfinden. Weitere Termine werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

PHASE 1 | INPUT UND STUDIE

- Kw14: Di., 04.04.16: 12.00h Vorstellung der M-Themen Bauplan.
- Kw15: Mi., 12.04.17: 9:00h - 10.30h Einführungsveranstaltung
- Kw16: Mi., 19.04.17: 9:00h – 12:00h Analyse Kirchengenutzungs- und Büro-Referate
- Kw17: Di., 25.04.17 oder Mi., 26.04. / Do., 27.04.17:
Ortsexkursion St. Peter, Aachen (Termin in Abstimmung)
- Kw18: Mi., 03.05.17: 9:00h – 12:00h Gruppenbetreuung Volumenstudien/ Städtebau
- Kw19: Mi., 10.05.17: 9:00h – 12:00h Gruppenbetreuung Volumenstudien/ Flächen BGF
- Kw20: Mi., 17.05.17 9:00h – 14:00h Kolloquium 1 „Konzept Nutzung und Städtebau“

PHASE 2 | KONZEPTION UND VORENTWURF

- Kw21: Mi., 24.05.17: 9:00h – 12:00h Gruppenbetreuung n.V.
- Kw22: Di., 30.05.17 & Mi., 31.05.17 GASTHAUS-Betreuung (obligatorisch für alle M1)
im Reiff-Foyer, mit Architekt Moritz Groba, HelenHardArchitects,
Oslo, NO. Abendveranstaltung Vorträge am Di., 30.05.
- 10 Kw23: Mi., 07.06.17: Exkursionswoche (05.06.-09.06.)
- 11 Kw24: Mi., 14.06.17: 9:00h – 12:00h Tisch-Kolloquium „Bürostrukturanalyse“
- 12 Kw25: Mi., 21.06.17: 9:00h – 12:00h Gruppenbetreuung n.V.

13 Kw26: Mi., 28.06.17: 9:00h – 12:00h Betreuung

14 Kw27: Mi., 05.07.17: 9:00h – 12:00h Betreuung n.V.

15 Kw28: Mi., 12.07.17: Kolloquium 2 „Vorentwurf“

PHASE 3 | AUSARBEITUNG ENTWURF UND PRÄSENTATION

Kw29: Mi., 19.07.17: 9:00h – 12:00h Betreuung

Kw30: Mi., 26.07.17: 9:00h – 12:00h Betreuung

Kw31: Mi., 02.08.17: Betreuung n.V./ *) siehe kw33

Kw32: Mi., 09.08.17: Betreuung n.V.

Kw33: Mi., 16.08.17: Endabgabe
(alternativ Mittwoch 02.08.17; Termin wird noch bekannt gegeben)

Kurzreferate und Analyse Umnutzungskonzepte (19.04.17)

Themen Kirchengenutzung (2er Gruppen)

- 1.) Kirchengenutzung in Hotel: Kruisheren-Hotel, Maastricht (Satijn), & Hotel Nassau Breda
- 2.) Kirchengenutzung in Büro: Kloster St. Alfons
- 3.) Kirchengenutzung in Bibliothek, Dominicanen Maastricht & Waanders in de Boeren, Zwolle
- 4.) Kirchengenutzung zum Stadtarchiv, St. Augustinus, Valladolid (Gonzalez & Gallegos 2004)
- 5.) Kirchengenutzung in Gastronomie: Mercat, Amsterdam & The Jane, Antwerpen
- 6.) Kirchengenutzung in Kulturstätte: Friedrichwerdersche Kirche, Berlin & Nieuwe Kerk, A`Dam
- 7.) Kirchengenutzung in Bildung: Kita St. Sebastian, Münster & Ecole de Cirque, Quebec
- 8.) Kirchengenutzung in Sportsclub: Pauluskerk Cross Fit Enschede & St. Maximin Sporthalle Trier

PLUS

Themen Bürokonzepte (2er Gruppen):

- 1.) Bürowelten: co-working spaces, shared office spaces

- 2.) Büroprogrammierung: activity based working
- 3.) Büroplanung: Zellenbüro, Buinessclub/ Fassadenraster, Ausbauraster
- 4.) Bürointeriors: Mother, London; Red Bull Offices
- 5.) Bürointeriors: adidas laces, Herzogenaurach; 50 Hertz, Berlin (Kinzo)
- 6.) Bürointeriors: Google-Offices; Spotify-Offices

Anmerkungen:

- Kurzreferate: Bearbeitung in 2er-Gruppen; je max. 5 min Vortrag je Thema.
- Machbarkeitsstudie: Schnelladaption der im Referat vorgestellten Kirchengenutzungsart auf St. Peter, Aachen (A4 skizzenhaft/ schematisch)
- Layout DIN A4 quer, Bitte erste Seite mit Datum, Deinem Namen, Matrikelnr. beschriften
- Vortrag als Beamer-Präsentation; Der Vortrag ist als PDF-Datei abzugeben
- Abgabe in pdf."print" und pdf."ebook"-Auflösung auf USB-Stick

Vorabzug C. Helmus